

Wolfgang Heubner  
Dipl. Kfm.  
Anton- Burger-Weg 116  
60599 Frankfurt am Main  
vw.heubner@t-online.de

## Personalabbau bei der Fraport AG

Es ist schon ein Hohn, dass sich der Vorstandsvorsitzende der Fraport AG auf der gestrigen Hauptversammlung bei den Nutzern des Frankfurter Flughafens für längere Abwicklungszeiten in den Sommermonaten entschuldigt, weil es angeblich schwierig sei, aktuell Personal zu beschaffen, denn der Markt sei leer. Dabei weis dies Fraport schon seit vielen Jahren und handelt nicht danach.

Seit Ende 2019 bis zum Ende 2021 hat Fraport stattdessen insgesamt 5.887 Mitarbeiter also 24,8% der Gesamtmitarbeiter entlassen

Und dies, obwohl die Bundesregierung die Möglichkeit der Kurzarbeit für Arbeitnehmer und deren Anspruch auf Kurzarbeitergeld der bis zum 30.6.2021 entstanden ist, auf bis zu 28 Monate, längstens jedoch bis zum 30.6.2022, verlängert hat. Hiermit hätte man viele, in die Aufgaben eingewiesene Mitarbeiter halten können

Dafür hat man bereits zum 1.07.2019 die Anzahl der Vorstände um 1 Person und somit um 25% erhöht.

Fraport hat bis heute nicht verstanden, dass Mitarbeiter eines der wichtigsten Potentiale eines Unternehmens darstellen, welches man mit der notwendigen Sorgfalt pflegen sollte.

2022, also bis zum 31.03.2022 hat man gerade man 3,4% neuer Mitarbeiter wieder eingestellt, also noch weit weg von den Mitarbeiterzahlen 2019.

Deshalb kann ich die Entschuldigung von Herrn Schulte in keiner Weise akzeptieren, denn Fraport hat bewusst in Kauf genommen das ein solches Dilemma eintritt. Dies ist unverantwortlich sowohl gegenüber den Nutzern des Flughafens als auch insbesondere gegenüber dem eigenen Personal und zeigt deutlich auf, was sie von ihrem Personal halten.

Die Kritik des größten Kunden des Frankfurter Flughafens der Lufthansa AG kann ich voll und ganz nachvollziehen. Deren Vorstandsvorsitzender, Herr Carsten Spohr, übte auf der Lufthansa Hauptversammlung scharfe Kritik am Frankfurter Flughafen, indem er u.a. sagte: „der Flughafen erfülle aktuell nicht die Erwartungen an Premium-Qualität. Solange sich die Qualität nicht ändert, verlagern wir unser Wachstum verstärkt nach Zürich, München und Wien“.

Dies sind auch die Auswirkungen einer verfehlten Personalpolitik bei Fraport.

Hier sind die Anteilseigner der Fraport AG, allen voran die öffentlichen Anteilseigner, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt aufgefordert, einzuschreiten und dem Vorstand der Fraport AG entsprechende Weisungen zu erteilen ihre Personalpolitik zu ändern.

Frankfurt, den 25.05.2022

Wolfgang Heubner